

NACHRICHTEN

SOZIALDIENST

Entdeckungsraum für Eltern und Kind

Mit dem eigenen Kind bewusst gemeinsam Zeit verbringen, „lernen“ und die Welt entdecken – das ist das Ziel des neuen Eltern-Kind-Entdeckungsraumes, den der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Konstanz ab Dienstag, 26. Oktober, im Treffpunkt Berchen anbietet. Das Zimmer ist ein Angebot im Rahmen des Landesprogramms „Stärke“ und richtet sich an Mütter und Väter, die ihr Kind im Alter von drei Monaten bis zwei Jahren beim Klettern, Balancieren und Spielen erleben und erfahren wollen, wie die Kinder im sozialen Miteinander durch eine nicht-direktive Begleitung wachsen und eine gesunde Kompetenz entwickeln. Näheres gibt es beim SkF unter der Telefonnummer 07531/3 80 09 54.

JUGENDHAUS

Lange Spielnacht für Kinder ab zehn Jahren

Das evangelische Jugendhaus und das Marianum Hegne veranstalten am Freitag, 15. Oktober, wieder eine lange Spielnacht. Für rund 13 Stunden verwandeln sich die Klassenzimmer und Flure der Schule in Hegne in ein buntes Spieletreiben. Eine große Auswahl an Brett- und Kartenspielen, aber auch das beliebte „Werwolf“ warten auf die Kinder ab zehn Jahren. Abschluss ist ein gemeinsames Frühstück. Mitzubringen sind Schlafsack, Isomatte und ein Vesper für die Nacht. Anmeldung (14. Oktober) und weitere Information unter 07531/2 29 02, oder: www.jugendhaus-konstanz.de.

BUND

Apfel pur für die ganze Familie

Wer schält die längste Apfelschale und ist der Apfelkönig? Bei einem Erlebnismittag beim BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) erwartet Kinder und (Groß-) Eltern ein vielseitiges Programm. Es wird gemostet und gebastelt, eine spannende Apfel-Rallye ausgetragen und zu leckeren Apfelpfannkuchen und frisch gepresstem Saft gibt es Geschichten und Gedichte rund um den Apfel. Die Veranstaltung ist am Freitag, 15. Oktober, von 14 bis 17 Uhr im Palmenhauspark, Zum Hussenstein 12. Die Kosten betragen für Erwachsene fünf Euro, für Kinder ab vier Jahre drei Euro und für Familien zehn Euro. Eine Anmeldung wird erbeten bis 13. Oktober unter 07531/1 51 64.

# Schule droht mit Videoüberwachung

- Weniger Klagen über vermüllte Schulhöfe
- Neues Reinigungsprogramm hat geholfen
- Schulleiter will trotzdem Überwachungskameras

VON KIRSTEN SCHLÜTER

Konstanz – Konstanzer Eltern sind verwundert: An der Sonnenhaldeschule hängt ein Schild mit der Aufschrift „Gelände wird videoüberwacht“. Wie kann das sein? Ist das erlaubt? Schulleiterin Jutta Geissler stellt klar: „Nein, wir haben natürlich keine Kamera, aber auch das Schild schreckt schon ab.“ Im Moment jedenfalls hilft es noch. „Das nutzt natürlich nicht auf lange Sicht, aber seitdem wir es aufgestellt haben, ist Ruhe“, sagt Jutta Geissler.

Ruhe vor der Vermüllung und der Zerstörungswut unbekannter Täter, die noch im Sommer an vielen Konstanzer Schulen Mülleimer angezündet, Gitterroste herausgehoben, Scherben hinterlassen und Graffiti gesprayt haben. Jetzt sei das Gelände in Ordnung, sagt Jutta Geissler. Und auch die Stadt Konstanz zieht im Herbst eine recht zufriedenstellende Bilanz: Im Sommer habe es nur vereinzelt Klagen von Schulleitern und Eltern über Müll und Zerstörung gegeben. Noch im vergangenen Jahr war dadurch allein an der Geschwister-Scholl-Schule eine Schadenssumme von 12 000 Euro angefallen. Die Verbesserungen führt das Amt für Schulen, Bildung und Wissenschaft auf neue Maßnahmen zurück, die der Schulausschuss vorgeschlagen hatte. 20 000 Euro pro Jahr werden für besondere Reinigungen reserviert. Während der Sommerferien haben die Technischen Betriebe an den Schulen jeden Montag Mülleimer geleert und Scherben entfernt. Dieses Programm soll in den kommenden Jahren in allen Ferien zwischen April und September umgesetzt werden. An Montagen in der



So weit ist es noch nicht: An Schulen dürfen bislang keine Kameras installiert werden. An der Sonnenhaldeschule hängt aber ein Schild mit der Aufschrift: „Gelände wird videoüberwacht“. BILD: HANSER/MONTAGE: HOHLFELDT

Schulzeit soll ein privater Hausmeisterdienst bei Bedarf für Ordnung sorgen. Die Schulleiter dürfen dann eine Sonderreinigung beantragen.

Einem Vater reicht das nicht. Er spricht von Müll und vor allem von Scherben auf dem Schulgelände der Sonnenhaldeschule. „Das stimmt nicht“, sagt die Schulleiterin. „Natürlich liegt ab und zu Papier herum. Aber deshalb muss man nicht ein paar hundert Euro für die Sonderreinigung ausgeben.“ Und auf den unzufriedenen Vater bezogen sagt sie: „Er macht die Büsche auseinander und sieht Glas, entfernt es aber nicht. Er sagt, das sei nicht seine Aufgabe, er kontrolliere nur.“ Jutta Geissler ärgert sich: „Wenn er so viel

Zeit hat, könnte er ja mithelfen“, sagt sie.

Die Geschwister-Scholl-Schule wurde in diesem Jahr bislang mit Graffiti verschont. Trotzdem wünscht sich Schulleiter Reinhard Stifel Überwachungskameras auf dem Schulhof. „Ich sehe es nicht ein, dass jeder Baumarkt und der Seehas videoüberwacht werden, aber wir dürfen das nicht“, so Stifel. „Ich hoffe, dass die Stadt dieses Thema bald klärt.“ Die Stadt hat dieses Thema bereits geklärt, jedenfalls vorläufig. Das Amt für Schulen, Bildung und Wissenschaft erklärt: Eigentlich wollte die Landesregierung einen Gesetzentwurf einbringen, der Kameras an Schulen erlaubt. Das werde aber wohl vor der

Landtagswahl am 27. März 2011 nicht mehr passieren, so das Amt. Deshalb gilt weiterhin: „Der Betrieb von Videoüberwachungsanlagen durch öffentliche Stellen – sofern mit Aufzeichnung des Bildmaterials verbunden – außerhalb des polizeilichen Bereichs ist in jedem Fall rechtswidrig.“ So lautet der Auszug aus einem Bundesverfassungsgerichtsurteil aus dem Jahr 2007. Dabei wüsste Reinhard Stifel gerne, wer für die Zerstörung verantwortlich ist. Und wenn es eigene Schüler wären? „Dann wären wir gut dran und hätten sie“, sagt er. „Man kann nicht mit großem Herzen sagen, der Schüler ist ja sonst brav. Das ist immerhin mutwillig und niemand sprayt Graffiti, weil er gestolpert ist.“



Vor 74 Jahren hat das Pferd Hexle in Konstanz für Schlagzeilen gesorgt. Es gehörte dem Opa von Ute Rechberg-Wengert. BILD: RINDT

## Kleines Pferd mit großer Geschichte

„Hexle“ war einst ein Kriegs- und Kutschpferd. Vor 74 Jahren sorgte das Tier für Schlagzeilen

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Ute Rechberg-Wengert hält einen alten Artikel aus der Bodenseerundschau und damit ein Stück Familiengeschichte in den Händen. Die Zeitung berichtete vor 74 Jahren über ein Patenschaftsprogramm für Kriegspferde. Menschen konnten für sie das Gnadenbrot stiften. Eines der Tiere, die in den Genuss dieses Programms kamen, war „Hexle“.

Alois Wengert, der Großvater von Ute Rechberg-Wengert, hatte das Tier auf abenteuerlichen Wegen nach dem ersten Weltkrieg von Russland nach Konstanz gebracht. Hexle war ein Kosaken-

pferd: Im ersten Weltkrieg schleppte es in Russland Lebensmittel, Post und Munition. Ab 1918 trabte es ihm Dienste des Fuhrhalters Alois Wengert. Es zog in Konstanz Kutschen. Neben Hexle war das Pferd Max mit Wengert aus dem Krieg zurück an den Bodensee gekommen. Die beiden Tiere waren für den Fuhrhalter ein Schatz. Er konnte die im Dezember 1912 aufgebaute „Droschen- und Fuhrhaltere“ in Konstanz weiterführen und so den Grundstein für das heutige Bestattungsunternehmen Wengert legen.

„Hexle“ wurde besonders alt. Im Artikel über die Tierpatenschaften vor 74 Jahren wird das Tier genau beschrieben. Das Pferd soll kleine Hufe, schlanke Fesseln und lange, glänzende Winterhaare gehabt haben. Seine Dienstzeit als Kutschpferd hatte es in der Moosbrugger Straße verbracht, die da-

mals noch dörflichen Charakter hatte. Der Opa von Ute Rechberg-Wengert hatte dort eine kleine Landwirtschaft, auf der er Ziegen, Hühner und Schafe hielt. Um das Anwesen waren freie Felder.

Als „Hexle“ alt wurde, ging das Tier in den Ruhestand und bekam sein Gnadenbrot auf den Wiesen einer Gemüsegärtnerei in der damaligen Kreuzlinger Straße. Damals profitierte es vom Patenschaftsprogramm.

Den Artikel über Hexle hat eine Schwester von Ute Rechberg-Wengert jüngst entdeckt. Er weckt bei der 60-Jährigen Erinnerungen an ihre Kindheit, in der sie ihre Ferien auf der Landwirtschaft beim Opa in Konstanz verbrachte. Damals, so erinnert sie sich, sei Salut geschossen worden, als ihre Mutter den ersten Sohn zur Welt gebracht hatte.

ANZEIGE

# TOTALE RÄUMUNG WEGEN UMBAU

ALLES MUSS JETZT RAUS!

Riesmengen an aktuellen Markenmöbeln aus allen Sortimentsbereichen sowie Markenküchen samt Elektrogeräten

KNALLHART REDUZIERT!

bis zu 69%

Küchenaufmaße bitte mitbringen!

26 Musterküchen + E-Geräte	ab 5555,-€
18 Eckbankgruppen	ab 936,-€
14 Schlafzimmer	ab 1277,-€
9 Jugendzimmer	ab 929,-€
49 Polstergarnituren	ab 982,-€
29 Wohnwände	ab 998,-€
19 TV/Relaxsessel	ab 698,-€
37 Couchtische	ab 198,-€
42 Sideboards/Vitrinen	ab 598,-€
500 Boutique-/Dekoartikel	ab 1,-€

Matratzen- & Rahmen-Aktion

2:1

2 kaufen – 1 bezahlen!

Räumungsverkauf durchgehend: *Besucht!*

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

## Schneider

Wohnkultur · Küchendesign

Poststraße 27 · Geisingen-Leipferdingen

Tel. 07708-375

BLEIBEN SIE UNS TREU!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!